

Wenn Pflege krank macht

Krankenstand in der Pflegebranche auf neuem Rekordhoch

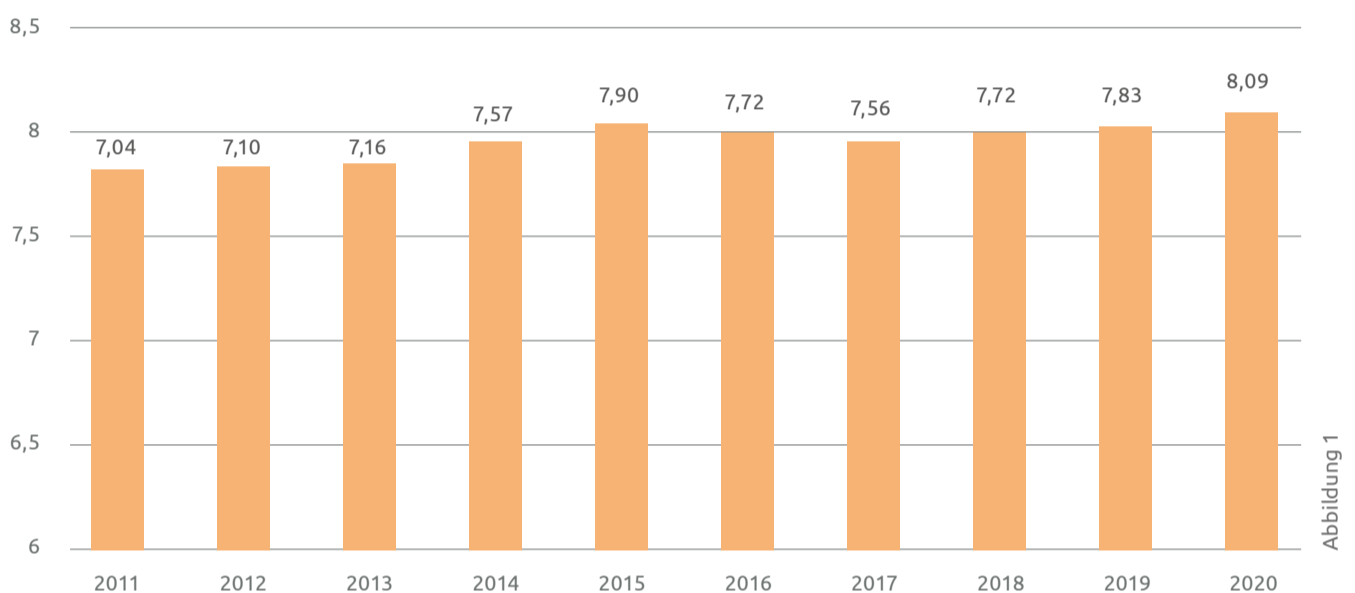


Grafik des Monats Mai 2021

Schon seit Jahren stehen die Beschäftigten in den Alten- und Pflegeheimen in Deutschland aufgrund von Pflegenotstand, schlechter Arbeitsbedingungen und unverhältnismäßiger Bezahlung im medialen Fokus. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 sieht sich die Branche mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert – das Thema gewinnt weiter an Brisanz.

Der Krankenstand der AOK-versicherten Beschäftigten in Alten- und Pflegeheimen steigt seit Jahren kontinuierlich an, was u.a. als Indiz für die zunehmenden Belastungen gelten kann. Im Pandemiejahr 2020 wurde mit 8,09% ein neues 10-Jahres-Hoch erreicht (siehe Abbildung 1). Im Rheinlanddurchschnitt lag der Krankenstand im Vorjahr hingegen nur bei 5,87%.

Krankenstand in den Alten- und Pflegeheimen (2011 – 2020 in Prozent)



Krankenstand in Prozent

Neben Muskel-Skelett-Erkrankungen und Atemwegsinfekten sind es insbesondere die psychischen Erkrankungen, die das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in der Branche immer mehr prägen. So entfallen beispielsweise mehr als sechs Prozent aller Fehltage in den Alten- und Pflegeheimen auf depressive Episoden und fast fünf Prozent auf Belastungsstörungen. Insgesamt findet man unter den Top 10 der Ausfalltage fünf Diagnosen wieder, welche den psychischen Erkrankungen zuzuordnen sind (siehe Abbildung 2).

Top 10 der Ausfalltage in Alten- und Pflegeheimen 2020

Diagnose	AU-Tage Je 100 VJ
Depressive Episode	337,61
Rückenschmerzen	322,40
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	242,53
Akute Infektionen der oberen Atemwege	224,62
Rezidivierende depressive Störung	137,60
Andere Angststörungen	123,07
Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	120,02
Schulterläsionen	106,48
Sonstige Bandscheibenschäden	106,06
Andere neurotische Störungen	87,76

Abbildung 2

Um die durch seelische Leiden verursachten krankheitsbedingten Ausfalltage zu reduzieren, muss die psychische Gesundheit der Beschäftigten zukünftig noch stärker in den Fokus der Unternehmen rücken. Insbesondere in der Pflegebranche müssen wirksame Maßnahmen ergriffen werden, die der konstant hohen mentalen und emotionalen Belastung der Beschäftigten entgegenwirken können. Die AOK Rheinland/Hamburg und das Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung bieten Unternehmen gezielte Maßnahmen an, um die psychische Gesundheit der Beschäftigten nachhaltig zu stärken. Kontaktieren Sie uns gerne.